

Deichverband Dormagen
Uferstraße 19 b

41541 Dormagen

**Fachbereich 71
Tierproduktion**

Im Wöholz 1, 59556 Lippstadt-Eickelborn
Tel.: 02945/989 - 450, Fax - 433

www.landwirtschaftskammer.de

Fachbereich 71 - Tierproduktion

Auskunft erteilt: Wiebke Mohrmann

Durchwahl: -424

Mobil : 0160 82 83 817

Fax : 02945 989-433

Mail : wiebke.mohrmann@lwk.nrw.de

Eickelborn 07.07.2017

Zustandseinschätzung des Deichabschnitts Dormagen / Zons und Stellungnahme zur Beweidung nach Begehung am 30.06.2017

Am 30.06.2017 habe ich zusammen mit Mitgliedern und Mitarbeitern des Deichamts Dormagen den Leitdeich zwischen Stürzelberg und Zons, den Flügeldeich Zons sowie den Deichabschnitt in Höhe der Deponie Rheinfeld begangen. Ziel war es, den qualitativen Zustand der Hochwasserschutzanlage einzuschätzen unter Berücksichtigung des Einflusses der Schafbeweidung seit Mai 2016 mit Beweidungspause während der Wintermonate.

Nachfolgend werden die Zustände der drei o.g. Deichabschnitte zum Zeitpunkt der Begehung bewertet; die Zustandseinschätzungen schließen mit einer Handlungsempfehlung ab.

1. Leitdeich

Anders als im Mai 2016 sind auf diesem Deichabschnitt keine frischen Maulwurfshaufen zu erkennen. Die Vegetation dieses Deichabschnitts besteht neben einigen Kräutern hauptsächlich aus Gräsern und ist insgesamt sehr lückig.

Der Bestand ist kurz vorm Rispenschieben. Es empfiehlt sich, Teilstücke großräumig einzuzäunen und zwischen den Einzäunungen bis zu 2 m-breite Blühstreifen stehen zu lassen, um eine sukzessive Nachsaat zu erreichen. Die driftende Saat wird dann auf den Weidestücken von den Schafen in die Deichhaut eingetreten, so dass sie gut keinem kann. Weiter dienen die Schafe beim Weideumtrieb durch die Blühstreifen als

„Samentaxi“ und sorgen für eine diverse Saatverteilung auf der Hochwasserschutzanlage.



Abbildung 1: Lückiger Bestand auf dem Leitdeich (Foto: Mohrmann 2017).

2. Flügeldeich

Der Bewuchs auf dem Flügeldeich ist vergleichsweise lückig und bedeckt ca. 60 % der Fläche. Die Vegetation besteht mehrheitlich aus Schwingel-Gräsern und Kräutern wie Schafgarbe, Labkräutern und Wegerich. Aufgrund der exponierten Lage der Fläche und der trockenen Wetterlage im Juni hat der Bewuchs eine max. Höhe von 30 cm. Auch wenn in 2017 der Flügeldeich noch nicht von Schafen beweidet wurde, deutet insbesondere die Ausbreitung von Wegerich auf eine stellenweise starke Verdichtung der Deichhaut hin. Trotzdem sind auf einigen nicht bewachsenen Stellen Maulwurfshaufen erkennbar.



Abbildung 2 : Kräuterreiche Vegetation auf dem Flügeldeich mit fester Deichhaut (Foto: Mohrmann; 2017).

Um eine zu starke Verdrängung der bodenstabilisierenden Gräser durch Kräuter aufzuhalten und Maulwürfe vor Ort zu vergrämen, sollte die Fläche innerhalb der nächsten zwei Wochen großflächig beweidet werden. Eine kleinräumige Einzäunung bzw große Bestandsdichte scheint nicht notwendig zu sein, da die Deichhaut einen festen Eindruck macht.

3. Deichabschnitt Deponie Rheinfeld

Die Vegetation unterhalb der Deponie macht trotz der erwähnten Trockenheit einen vitalen Eindruck, deckt den Deichabschnitt zu ca. 85 % ab und besteht hauptsächlich



Abbildung 3: 85 %ige Bestandsdichte nach erstmaliger Beweidung in 2017 im Mai; Gräser kurz vorm/ im Rispschieben - vorrangig Weidel- und Knaulgräser (Foto:

aus Gräsern, die bereits im Rispschieben sind. Auch sind entgegen 2016 keine frischen Maulwurfshaufen erkennbar.

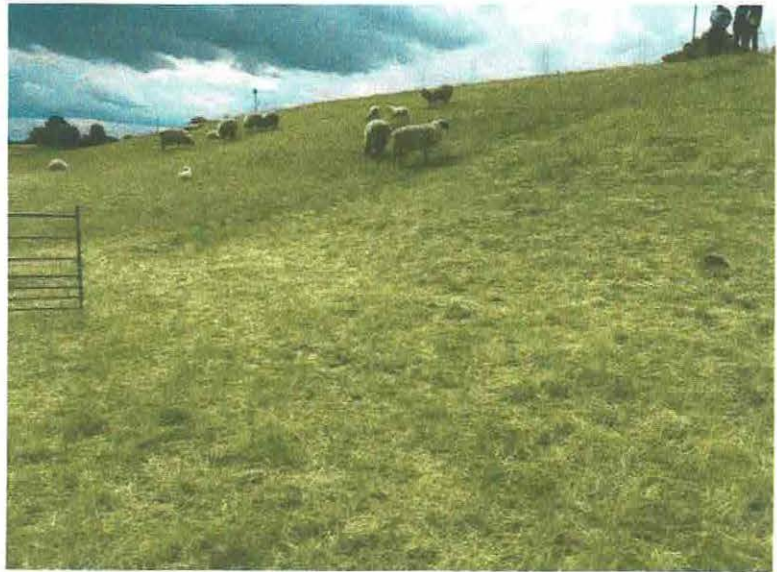
Es empfiehlt sich hier eine kleinräumige ein- bis zweitägige Umtriebsweide einzurichten mit dazwischenliegenden Blühstreifen, um eine noch höhere Vegetationsdichte zu erreichen.

Allgemein ist es nicht empfehlenswert, bei ausgeprägter Trockenheit zu

stark beweiden zu lassen. Gräser benötigen dann eine längere Regenerationsphase blühende Kräuter nutzen bestehende Vegetationslücken zur Ausbreitung. Diese nicht winterfesten Pflanzen öffnen dann in kalten Feuchtwetterperioden den Boden und destabilisieren dadurch die Deichhaut.

Daher sollten auch nach der Beweidung in Trockenphasen überständige Gräser nur bedingt gemulcht werden. Die dabei auf der Grasnarbe landende Biomasse erschwert den lichtkeimenden Gräsern die Ausbreitung

Insgesamt macht die Deichhaut der schafbeweideten Hochwasserschutzanlage im Zuständigkeitsbereich des Deichverbands Dormagen einen festen Eindruck, da sich trittfeste Kräuter etablieren, die typisch für komprimierte Böden sind.



Dieser Umstand ist derzeit auch der trockenen Witterung um den Zeitpunkt der Begehung geschuldet.

Abbildung 4: Kurzer Verbiss auf einem Deichabschnitt bei Zons ohne erkennbare Maulwurfshaufen; Nachmulchen ist nicht notwendig, da Schafe überständige Gräser bereits niedergetreten haben und eine stärkere Biomasseauflage auf der Grasnarbe die Gräserkeimung vermindert. (Foto: Mohrmann 2017).

Der Rückgang der frisch auftretenden Maulwurfshaufen sowie die im Vergleich zum Vorjahr 2016 dichtere Grasnarbe ist wahrscheinlich korreliert mit der Schafbeweidung während der Vegetationsperiode und sollte zur Weiterentwicklung der Deichsicherheit langfristig fortgeführt werden.

Die Schäferei Mossa trägt mit der ihrer Herdenerweiterung und der betrieblichen Personalaufstockung in 2017 maßgeblich zur Deichsicherheit bei. Um die damit verbundene Nachhaltigkeit des Beweidungsprojekts am Deichabschnitt Dormagen/ Zons sicherzustellen, ist es empfehlenswert, mit Giammaria Mossa eine mindestens 5jährige Nutzungsvereinbarung ab dem 01.01.2019 abzuschließen.

Eine Nutzungsvereinbarung über den genannten Zeitraum ermöglicht eine Beantragung der EU-Betriebsprämie, die als Direktzahlung jährlich produktionsunabhängig dem Flächenbewirtschafter ausgezahlt wird. Erst die Betriebsprämie in Verbindung mit der Aufwandsentschädigung durch den Flächeneigentümer führt zur Rentabilität der Dienstleistung Schafbeweidung für die verhältnismäßig produktionschwachen schafhaltenden Betriebe.

Eickelborn, 07.07.2017

Beraterin Schaf- und Ziegenhaltung